

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husvóthy & Kösser, Lugos, Bonnazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 25. März 1914.

Nummer 24.

## Bürger und Bürgerabende.

In letzterer Zeit liest man in hies. Blättern hier und da die Nachricht, daß da und dort ein Bürgerabend stattgefunden habe. Das Wort Bürgerabend gab uns Stoff zu einer ernstlichen Meditation, als deren Konklusion wir zu dem Resultate gelangten, daß mit der Bezeichnung „Bürgerabend“ bei uns recht viel Mißbrauch getrieben wird.

Betrachten wir zuerst die historische Bedeutung des Wortes „Bürger“ um in unseren Reflexionen eine sichere Basis zu gewinnen. Dem etymologischen Sinne gemäß stammt das Wort Bürger von „Burg“. Im Mittelalter nämlich wohnten die Ritter in ihren hohen Burgen und fristeten ohne zu arbeiten ihr Leben vom Schweiß der Vasallen und Lehensherren; die Bestreung der damaligen „Herrenklasse“ war weniger Theater und Mozi, sondern Ritterspiele, Turniere und nicht an letzter Stelle der Überfall einer vorüberziehenden Karavane von Kaufleuten.

Tief unten im Tale am Fuße des Berges, auf welchem die Ritterburg stand, siedelten sich im Laufe der Zeiten Handwerker an, die für das Rittervolk Waffen und Rüstungen, Werkzeuge und sonstige Utensilien anfertigten. Diese Gilde verzweigte sich, vervollkommnete sich und diese arbeitsame, sittenreine, friedlich gesinnte Klasse bildete den Urstock, aus welchem sich, als die Ritterburgen fielen, als das Lehenswesen aufhörte, als an Stelle des Faustrechtes Gesetz und Ordnung trat, im Laufe der geschichtlichen Evolution das heutige Bürgertum herausbildete, welches in allen Ländern das feste Rückgrat des

Staates, das produktive, staaterhaltende Element bildet.

Im strikten Sinne, der historischen Entwicklung gemäß sind zu den Bürgern ausschließlich Gewerbetreibende u. Kaufleute zu rechnen. Diese Bezeichnung entspricht aber im heutigen Staatengebilde schon lange nicht mehr den tatsächlichen Zuständen und die Exklusivität des Begriffes, deren Definition sich nur auf Gewerbetreibende und Kaufleute bezog, hat unter den veränderten Verhältnissen der modernen Städteentwicklung ihre Existenzberechtigung eingebüßt: die Epigonen der „alten Bürger“ segeln unter dem Vorwande des alten Inhaltes ihrer Benennung sehr oft unter falscher Flagge und dehnen die Bezeichnung „Bürger“ je nachdem es ihnen opportun und zweckdienlich erscheint auf solche Elemente der Bevölkerung aus, die sie zu den ihrigen zählen wollen.

Die allgemeine Bürgerschaft zerfiel in Kasten, Klassen, Gruppen u. Cliquen je nach dem Vermögen, der Interessengemeinschaft, ja sogar der Nationalität und Konfession.

Früher gab es eine Bürgerschaft, zufolge der in ihrem Innern herrschenden Eintracht hatte dieselbe Ansehen, Einfluß und Macht.

Heute gibt es Bürgerkoterrien, Bürgercliquen und eine Unmasse von Bürgerrenegaten, die zu Herrendienern und Speichelleckern wurden, die um die Gunst des Händedruckes eines großen „Herren“ buhlen und wetteifern, ihre Töchter auf die „Herrenunterhaltungen“, statt auf den „Heringschmaus“ führen, um die großen „Herren“ herumscharwenzeln; mit Ragenbuckel und Kratzfüßen Einlaß zu ihren Unterhaltungen ergattern, um dann auf das gemeine „Bettelvolk“ ihrer

Mitbürger, deren sie sich schämen, mit überlegenem Stolz herabzublicken! Es gibt keinen Bürgeradel, keinen Bürgerstolz mehr — ebenso wie es leider keinen Bürgersinn und keine Bürgertugend mehr gibt.

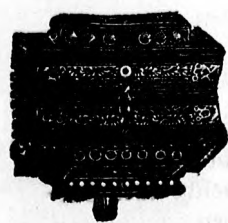
Man komme uns daher ja nicht mit der heuchlerischen, falschen Bignette „Bürgerabend“, wenn sich eine geschlossene Clique ein Saufgelage veranstalten will; man lasse die „Bürger“ dabei ungeschoren, sondern man sage in Zukunft: eine geschlossene Koterrie, eine exklusive Clique, eine engere Gruppe veranstaltet da oder dort ein gemeinsames Souper.

Was Bürgerabende sein wollen und sein sollen, darüber wollen wir nächsten einmal ausführlicher berichten.

## Tagesneuigkeiten.

### Ein Diorama in Lugos.

Unsere Stadt soll in Bälde mit einer neuen Kulturstätte bereichert werden. Frau Sophie Wechsler errichtet nämlich in den Lokalitäten des Geschäftslokales an der Ecke des Schießlerischen Hause ein Kaiser-Diorama. Wer je ein Diorama — wie solche doch in allen größeren Städten ständig zu sehen sind — besichtigte, ist sich doch schon gewiß über die Bedeutung dieses modernen kulturellen Faktors bewußt geworden. In plastischer Schönheit, mit bezauberndem Effekt werden im Diorama eine endlose Serie der prächtigsten Landschaften der ganzen Welt im abwechslungsreichen, stets wechselnden Programm vor Augen geführt. Was Natur und Kunst an Schönem an Wunderwerken und Sehenswürdigkeiten hervorbrachten, zieht im Diorama in den prächtigsten, kunstvollen Aufnahmen, in wahren Kunstwerken der Photographie plastisch, naturgetreu zerstreut und belehrend an unseren Augen vorüber. Das Diorama ist daher nebst seiner von den größten Fach-



## Jedem Musikfreund

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassigen Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviolinen von 6 K aufwärts.  
**Franz Frohmann** Musikinstrumentenerzeuger  
Lugos, Bonnazgasse 10.

autoritäten anerkannt erziehlchen, instruktiven Wirkung abgerechnet für Jedermann, für Klein und Groß eine Bildungsstätte, eine anregende und dabei lehrreiche Zerstreuung. Wir behalten uns vor, über das Diorama von Zeit zu Zeit das Publikum ausführlicher zu unterrichten und verweisen vorläufig auf Urteile zweier pädagogischer Gutachten:

Temesvár, den 5. September 1907.  
Ich bezeuge hiermit, daß ich das Original-Welt-Diorama (Filiale A. Fuhrmann, Berlin W., Passage) des Herrn Fr. Viktor Raupenstrauch sowohl mit meinen internen, als auch mit meinen externen Schülerinnen regelmäßig jede Woche besuche, und daß dieses Institut sowohl, was die geographischen Kenntnisse, als auch die allgemeine Bildung anbelangt, ein überaus nütliches und lehrreiches Mittel ist. Rosine Marsitz, Directrice der königl. ung. staatl. höheren Töchterschule.

Das Kaiser-Panorama, das ich durch ziemlich regelmäßigen Besuch kenne, ist ebenso unterhaltend als belehrend. Namentlich für die heranwachsende Jugend empfehlen sich die in großer Fülle und ganz vortrefflicher Wiedergabe dargebotenen Bilder von Land und Leuten aus der Nähe und Ferne. Grefeld, den 21. 11. 13. gez. Theile, Pfarrer.

#### Maria-Verkündigung.

Mittwoch den 25. d. M. feiert die röm.-kath. Kirche den gebotenen Feiertag **M a r i a - V e r k ü n d i g u n g** und wird aus Anlaß dessen vormittags 10 Uhr in der röm.-kath. Pfarrkirche ein solennes Hochamt abgehalten werden.

#### Aus der Repräsentanz.

Die Repräsentanz hielt Samstag unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann B a l t e s e u eine außerordentliche Generalversammlung. Zur Abhaltung derselben bot hauptsächlich ein Reskript des Innenministeriums Anlaß, in dessen Sinne die Anmeldung des Kreditbedarfes der Stadt gefordert wird. Die Repräsentanz hat diesbezüglich einen ziemlich hohen Kreditbedarf festgestellt, doch uns erscheint er noch immer nicht genug hoch. Die Repräsentanz hätte noch eine Million Kronen verlangen sollen, für jene Bürger, welche ihre Steuer bei den jetzigen schweren wirtschaftlichen Zeiten nicht bezahlen können. Diese Million würde die Stadt den Bürgern borgen, damit diese ihren Verpflichtungen vis-a-vis der Stadt nachkommen können. Denn mit den Erwerbssausichten sieht es heuer wieder traurig aus und die Mehrzahl der Bürger weiß wirklich nicht, wie sie die schweren Steuerlasten tragen wird können. Ubrigens dienten uns einige im Beratungssaale gefallene energische Worte zu besonderer Genugtuung. Wir machten bekanntlich in unserem Leitartikel vom 18. März für alle Fehlschritte der städtischen Wirtschaft, die uns an den Rand des Ruins bringt, einzig und allein die Repräsentanz verantwortlich. Unser Appell scheint nicht ohne Wiederhall zu verklingen. In der Samstagssitzung wagte es nicht nur Dr. S e b e s t y e n a l l e i n die städtische Wirtschaft zu rügen. Er erhielt bereits in den Herren Dr. D o b o u. Daniel S c h r e i n e r einigen Sulkurs. Der Kreditbedarf der Stadt ist folgender: Wirtschaftsbrücke 150.000, Artilleriekaserne 1.400.000, Bürgerschule 367.000, Uferregulierung 100.000, Epidemispital 100.000 und Diverse Posten 349.000 Kronen. Einen zweitwichtigen Gegenstand bildete die Regulierung des Bauplatzes der Poporul vis-a-vis dem Theatergebäude. Der Hauseigentümer J. S z i d o n forderte nämlich im Sinne des bestehenden Statutes mit vollem Rechte eine Gassenbreite

von 12 Meter. Der Magistrat aber stellte sich auf den Standpunkt, daß die zur Temes führende Gasse nicht als regelrechte Gasse zu betrachten sei und gestattete bloß eine Gassenbreite von 6-75 Meter, da ansonst der ganze Bauplatz der Poporul abgelöst werden müßte, wozu die Stadt jetzt kein Geld hat. Als Ersatz in die verschiedenen Fachkommissionen wurden gewählt: Rechtskommission: Dr. A. Ciupe; Finanzkommission: Ludwig Sera u. Julius Holzner; Baukommission: Dr. Aurel Ciupe; Verifikationsauschuß: Dr. Valerius Branisce; Feldkommission: Ludwig Sera, Dr. Peter Maier; Bergkommission: Felix Schönborn; Pensionskommission: Dr. Jakob Radu, Ferdinand Rieger; Honorar-Waisenstuhllehrer Dr. Peter Maier.

## Flaschen-Bier

mit Prägung:

**BLAU GEZA**

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand:



ist anerkannt  
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-  
Brand: „DREHER ANTAL“.

#### Die Gewerbeorporation für die Lehrlingschule.

Die Gewerbelehrlingschule besitzt in der Gewerbeorporation einen wohlwollenden Protektor und hat die Korporation ihr der Gewerbelehrlingschule entgegengebrachtes Wohlwollen in ihrer jüngst stattgefundenen Generalversammlung abermals dokumentiert, indem sie auf Antrag des Korporationspräsidenten Ludwig K o k a y der Gewerbelehrlingschule für Lehrmittelbeschaffung eine alljährliche Subvention von 200 Kronen bewilligte.

#### Aus der Gewerbeorporation.

In der Gewerbeorporation hat Sonntag die konstituierende Ausschusssitzung stattgefunden. Auf Antrag des Präsidenten Ludwig K o k a y wurde dem Bürgermeister Dr. B a l t e s e u für die durch die Stadt der Korporation votierte Subvention von 1000 Kr. protokol-larischer Dank votiert. Bei den darauffolgenden Wahlen wurden gewählt: Zum ersten Vizepräsidenten Peter B a s t i l l a, zum zweiten Georg S t a h l, zum Kassier J. K ö r ö s s y. In die Kontrollkommission wurden gewählt: Georg G i o r o g a r, Joh. H e c k e r, Georg J u n k e r, Nikolaus B e l u, Johann Knobloch, Konstantin S e r a f i n e s t u, Paul U d r i a, Präsident der Kommission: Georg J u n k e r. In die Marktkommission: Konstantin B o g d a n, Anton H e g e b ü s, Peter B a s t i l l a, Nikolaus P a u, Joh. P e r v u, Paul S t a n, Paul U d u, Bazul J a n k u, Präsident Johann P e r v u. In die Lehrlings-schulkommission: Josef K u g l e r, Alex. L u p e a, Thomas F e r n b a c h e r, S. A. K l e i n, Johann K ö r ö s s y, Georg S t a h l, Peter S t ö c k e l, Joh. T e r n o v i t s. Präsident Johann K ö r ö s s y.

#### Der Frühling ist da.

Samstag den 21. März um 12 Uhr 11 Min. mittags trat der Frühling offiziell seine Herren-list an. Wer würde nicht aufjauchzen, wenn die Natur ihres schneeigen Kleides sich entledigt, ihr milde, sonniges Gesicht präsentiert. Der lange Winterschlaf ist vorüber und die Auferstehung einer schöneren Jahreshälfte folgt demselben. Die Dürstzeit, Trostlosigkeit müssen weichen und die Schaffensfreude, die Lust zum Leben an ihre Stelle treten. Nicht der lethargische Zustand ist das Symbol der Existenz, sondern der mit Energie gepaarte Arbeitswille. Resurrexit! Der Frühling ist da, mit seinen tausend Schätzen und Reizen und die Menschenbrust atmet voll seine balsamischen Düfte ein. Die Hoffnung einer besseren Zukunft findet ihr Echo in dem Erwachen der Natur und wie wir mit Sehnsucht das Grün der Blüten und der Früchte erwarten, müssen wir dessen gedenken, daß nur Kraftleistungen dies hervorzubringen im Stande sind, wollen wir daher in dem Lebenskampfe den Frühling nicht als das launische Spiel und Lächeln der Sonne betrachten, sondern als den ewigen Kampf der sich ablösenden Naturkräfte.

#### Die Gladiatoren.

Niemals hat noch ein Stück das Publikum so im Sturm erobert, als „Die Gladiatoren“. In dieser Hinsicht kann kein einziges Theaterstück mit ihm wetteifern und die Zeit ist nahe, wo man statt der landesüblichen Phrase von „den Brettern, die die Welt bedeuten“ die Phrase „Die Leinwand, die die Welt bedeutet, benützen wird. Ein solches, jede Vorstellung überragendes Arrangement, ein solch fesselndes Sujet, ist selbst auf der Bühne noch nicht produziert worden. Mit den Gladiatoren hat die kinematografische Kunst in ihrer ohnehin rapiden Entwicklung einen Riesenschritt nach vorwärts getan. Es gereicht der Kinematografie zum Ruhme, das die Tagespresse in Verbindung mit dem großen Ereignisse dem Mozi ganze Spalten widmet und dessen bildende Kraft anerkennt. Denn noch selten ging aus einer Filmfabrik ein so mächtiges Bild hervor und schon seit lange hat keines einen so einstimmigen Erfolg erzielt, wie die **G l a d i a t o r e n**, welches monumentales Bild in unserer Olympia Freitag und Samstag bei aufgehobenem Abonnement zu gewöhnlichen Eintrittspreisen zur Auf-führung gelangt.

#### Nachtragung von Waffenübungen.

Eine offizielle Mitteilung besagt: Um aufgetauchten Zweifeln zu begegnen, ob jene nicht-aktive Mannschaft, deren Einberufung zur Waffenübung im Vorjahre (August) wegen des vorzeitigen Abbruchs der Truppenübungen annulliert wurde, diese Waffenübung nachzutragen hat, wird aufmerksam gemacht, daß alle Eingekückt, jedoch unmittelbar nach erfolgter Präsentation im nicht-aktiven Verhältnisse belassen wurden, zur Nachtragung dieser Waffenübung heranzuziehen seien. Jene, welche im laufenden Jahre zu einer regelmäßigen Waffenübung verpflichtet sind, haben die Nachtragswaffenübung im Jahre 1915 abzuleisten. Nichtaktive, welche bereits in Dienstleistung getreten waren, könnten aus Anlaß der Sistierung der Waffenübung zur Nachtragung des restlichen Teiles derselben nicht verhalten werden.

#### Gegen die wilde Ehe.

Der Innenminister richtete an die Municipien ein Zirkular, in welchem die Waisenstühle aufgefordert werden, die Vormünder oder Eltern strenge zu bestrafen, welche ihre Einwilligung zur wilden Ehe geben.

# Dr. VEGICSEK'sches Sanatorium in Boksánbánya.

Physikalisch diätetisches Institut im Komitat Krassó-Szörény.

Beste Heilerfolge bei Nervenleiden jeder Art; bei Erkrankungen des Magens, des Darmes, Leber, Nieren, Blase und der Luftwege; bei Rheumatismus, Gicht und Zuckerkrankheit; bei Blutarmut und ihren Folgezuständen; bei Frauenleiden und Geschlechtskrankheiten; bei Skrophulose.

LUFTBÜTTEN!

PENSION!

PROSPEKTE!



## Reisestipendium für Journalisten.

Der Kultus- und Unterrichtsminister hat für den Landesverband der Provinz-Journalisten (VHOSz) auf die erste Hälfte des Jahres 1914 1000 Kronen Stipendium zu einer Auslandsreise bewilligt, welche Summe nicht ausschließlich den Mitgliedern des VHOSz, sondern auch Mitgliedern der Provinz-Journalistenvereine zuerkannt werden kann. Die Gesuche um dieses Stipendium sind spätestens bis 15. April 1914 zu richten an: „A Vidéki Hirlapírók Országos Szövetségének“, Szeged, Boldogasszony sugárút 2, földhint 5. Nur solche Provinz-Journalisten können konkurrieren, deren Beruf schon drei Jahre hindurch die Journalistik ist.

## Heilung des Gallensteinleidens ohne Operation.

Wie wir aus hauptstädtischen Blättern entnehmen, hat der hiesige praktische Arzt Dr. Josef Bernard eine Kurmethode entdeckt, mit deren Hilfe man die Gallensteine im Innern des Körpers auflösen kann. Die Kranken können nunmehr von ihrem quälenden Leiden befreit werden, ohne teure Badefuren oder eine eingreifende Operation mitmachen zu müssen.

## Neue Honved-Artillerie-Regimenter.

Am 1. April erfolgt die Aufstellung der folgenden Honved-Artillerie-Regimenter: Aus dem Budapest 1. Feldkanonen-Regiment das 3. Feldkanonen-Regiment in Kassa; aus dem Lugoser 8. Feldkanonen-Regiment das Feldkanonen-Regiment in Versecz; aus den Nyitraer, Nagyhebeuer und Lugoser Feldhaubitzen-Divisionen werden die Honved-Feldkanonen-Regimenter Nr. 4 (Nyitra) und Nr. 5 (Marosvásárhely), aus den Agramer Divisionen das Feldkanonen-Regiment Nr. 6 (Agram) und aus dem Vespriemer Divisionen das Feldkanonen-Regiment Nr. 7 (Sajmaszer) errichtet. In Szeged gelangt eine selbständige Honved-Artilleriedivision zur Aufstellung.

## Detektivs auf den Personenzügen.

Die Direktion der Staatsbahnen hat zum Schutze des reisenden Publikums verfügt, daß auf allen Hauptstrecken in jedem Personenzuge 2 Detektivs d. h. Geheimpolizisten sich befinden, deren Aufgabe es ist, die nächtliche Fahrgäste zu überprüfen, um den jetzt so häufig vorkommenden Bahndiebstählen vorzubeugen.

## Die Rekrutierung in Sicht.

Aus Wien wird gemeldet: Mit nächstem wird eine Verordnung betreffs Feststellung des Rekrutenkontingents ausgegeben werden. In der Verordnung wird das Kontingend auf 165.000 Mann beziffert, wozu Österreich 94.694 und Ungarn 70.406 Mann wird zu stellen haben.

## Präliminarien an die königl. Freistädte.

Der Innenminister erließ eine Verordnung an königl. Freistädte und an die Municipalrecht besitzenden Städte, derzufolge die Städte ihre Präliminarien dringend einreichen mögen.

## Ein interessantes Zwiegespräch.

Vor dem am Samstag stattgefundenen „so genannten Bürgerabend“ den das „Montagsblatt“ in seiner letzten Nummer umzutauschen bestrebt war, belauschte unser Reporter folgendes Zwiegespräch:

Du, Nandor, sollst mir den A a einladen?

Nandor: Ja, was denkst denn, Sandor, den a no?

Ja warum net, is der nit a a Bürger?

Ja warum net gar?

Na, was denn is er denn, Nandor?

Na, a J u d is er!

Na fixt Nandor, an dös hätt i bald vergessen!

## Öffentliche Quittierung.

Anlässlich der am 15. März l. J. durch die staatlichen und Komitatsunterbeamten und Amtsdienner veranstalteten Nationalfeier sind 541 K 55 Heller eingeflossen.

Überzahlungen leisteten:

Lugosi tüzoltó testület 10 K, Eckstein Fülöp 6 K, Szarazányi, Nikolits Dániel, Vadas Gyula, Budapesti szabóiparosok, Csontos Gyula 5—5 K, Krassói Takarékpénztár, Délmagyarországi Bank, Grim Károly, Joannovits János, Leikauff Daruvár 4—4 K, N. N. kastélyi körjzö, Népbank, Udvardy Gergely, dr. Jakabffy Elemér, dr.

Zeller Károly, Sulyok Arpád, dr. Baltieszku János, dr. Vincze Aladár, Mayer Károly, dr. Medve Zoltán, egy mérnök, Fried Lörcincz, Voinich Guido, Zakariás István, Kohányi Viktor 3—3 K, Reitter Rudolf 2'60 K, Kereskedelmi Bank, Holzner Gyula, dr. Litsek Zoltán, dr. Blidariu János, dr. Vidákovits, dr. Prostean, Penzl Antal, Vitéz Endre, Schopf Kálmán, dr. Leitner Miksa, Grosz Ignác, Halász Elemér, Szapáryfalvai jegyző, dr. Talajdy Zoltán, Milutinovits János, Muraközy László, Kopeczek Emil, Bojza Ellenberg, dr. Rottenberg, Hantos Izsó, Göth Zsigmond, Galgóczi K., Pongrácz János, Kam Lörcincz, Bogyai Sándor, Kovács Sándor, Tarnay Lajos, Tóth Arpád, Bervanger György, dr. Fényes József, Hupariu Vazul, dr. Willer, Seyfried Lajos, Tamási Károly, Blau Gyula 2—2 K, vizzáki gör.-kat. lelkesz, Nagy Gábor, Karabás I., Csorba István, dr. Mérei Manó, Sziklai L., Szidon Dezső, Pekáry István, dr. Makay Agostonné, dr. Klein Jakab, Strazsán K., Tóth föellenör, Somogyi Zoltán, Petrovits Vazul, Knothy Gyula, Deák Alajos, Haász kereskedő, Sticsinsky Ignác, Demeter ülnök, dr. Hüpsch Ignác, Struncz József, Muhes Kornél, olvashatatlán, Rieger Aladár Serbul Pál, Séra Arpád, Villim Gyula, Brandstetter József, Muncsilla György, Ficzer István, Adam József, Szendrei Leó, Nikolits Sándor, Májer Ferencz, Fleischer Lajos, Steller Ferencz, Trandil Miksa, Bogyai Sándor, Müller Ferencz, Rónay Arpád, Huszár I., Vidor József, Lengyel Sándor, Haulzer Zs., Nyiri Gyula, Halmágyi Zoltán, Szabó N., Erdéli János, Lengyel Rezső, Komsa M., Radó Márton, Fischer Richárd, Hódosi N., dr. Deutsch, Dobreszku Miklós, Szabó Gy., Szabó Lajos, Terch Gyula, Klein Lajos, Scheirich Lajos, Fehér N., Springer Pál, Lukács Sándor, Csokay Kálmán, Biczók I., Faragó Imre, Csernovitz János, Róna E., Ruscsák József, Serbán Gyula, Petkuleszku K. és még 10 olvashatatlán név 1—1 K-t, Spiegel Ignác, Engelbert lakatos 60—60 f, Neumann Adolf, Vadász Miklós 50—50 f, Sereg Antal, olvashatatlán 40—40 fillért és Molnár Géza 20 fillért.

## Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzeffionirten Pfandleihanstalt der Lugoser Volksbank (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche vor dem 1. März 1914 verfallene Pfänder als:

### Gold, Silber, Wertpapiere etc.

am 9. April 1914, vormitts 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Lizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt: A. Hegyesi.

Heizkohle, Koks  
sowie Brennholz

billigt zu haben bei

# Friedmann Mór Lugos

Telefon 152.

Régivár-utca 22.

Telefon 152.

# Chrysanthem- Mutterstöcke

sind per Stück um 20 Heller zu haben in der Kuntzgärtnerei des Friedrich Stöffler, Lugos.

## Uj varróiskola

Van szerencsém a n. é. közönség tudomására adni, hogy **1. é. április hó 1-jétől varróiskolát nyitok.** A legújabb és legmodernebb fazonu ruhák elkészítésére tanítom a jelentkező hölgyeket. Tandij havonta 10 korona. Jelentkezni lehet **Frommer Jolánnál, Lugos, Szent István-utca 7. sz.**

Wer **Samen baut Bäume pflanzt Blumen pflegt** und an seinem Garten eine stete Freude genießen will, wende sich an **Árpád Mühle** Etablissement für den gesamten Gartenbau **Temesvár.** Prachtkatalog gratis und franko.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

**Hugo Ringel**  
Kossuthgasse Nr. 21.

## Megvételre

kerestetik egy használt **levélmásolópréss** (Copierpresse)

Cim a kiadóhivatalban.

# Johann Maria Farina Gegenüber dem Rudolfsplatz

Dies ist das echte

◀◀◀◀ Kölnwasser, Kölnwasser-Pouder und Kölnwasser-Seife. ▶▶▶▶

Erhältlich in Droguerien, Apotheken und Parfümerien.

## Weisen Sie zurück



**Kölnwasser-Seife, Kölnwasser und Pouder** ohne die Originalen, einzig echte, obwohl vielfach nachgeahmte Marke **Johann Maria Farina GEGENÜBER DEM RUDOLFSPLATZ.** Selbst in dem Falle, wenn das hier erwähnte Originalproduct in Ihrem Domizil nicht erhältlich wäre, brauchen Sie kein unechtes, nachgeahmtes Kölnwasser, Kölnwasser-Pouder und Kölnwasser-Seife anzunehmen, denn die Generalvertretung dieser Weltberühmten Firma für Ungarn

## HOLCZER EMIL ZOLTAN

BUDAPEST, VIII. kerület, Szigetvári-utca 16

erteilt Ihnen auf Ihre einfache Anfrage per Postkarte sofort aufklärende Antwort, wo die **echte Qualität** zu beschaffen ist.

# Familienunterhaltung! Apotheker A. THIERRY'S BALSAM



Wenn Sie für sich oder für die Familie ein gutes Musikinstrument kaufen wollen, so wenden Sie sich an die leistungsfähigste, protokollierte Weltfirma

## Wagners Musikhaus Budapest, Josefsring 15.

- Violine, samt Etui und Zugehöre 12 Kron.
- Harmonika m. Orgelton, Geschenk 10 "
- Blassacordeon m. Schule, Präsent 4 "
- Guitar-Zither, samt Noten " 16 "
- Sprechapparat, samt Platten " 40 "
- Zauberflöte, Neuheit " 4 "

Umtausch gestattet!  
Prämiirt auf der Milanoer, Pariser und Londoner Ausstellung mit den ersten Preis!  
Eigene Werkstätte. Illustrierter Preisk. gratis.  
Achtung auf die Adresse und Hausnummer.



ist ein unerreicht wirksames Heilmittel bei Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarach und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten. Behebt Halsentzündung, Heiserkeit, und Halskrankheiten, Fieber, besonders Magenkrampf und Kolik. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden, reinigt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung. Dient vorzüglich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten, Aufstossen und üblen Geruch von Mund und Magen. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer und Bandwürmer. Heilt alle Wunden, Narben, Rotlauf, Sigblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, Ohrenschmerzen etc. Soll in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien fehlen. Man adressiere:

An die **Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**  
12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche 5 Kronen 60 Heller.

Bei größeren Bestellungen bedeutend billiger!

## : : Thierry's allein echte Centifolien-Salbe. : :

Verhindert und behebt Blutvergiftung. Macht zumeist schmerzhaftes Operation überflüssig. Findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salgfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Stich-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- u. Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingermurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden, beim Durchliegen der Kranken, bei Blutgeschwüren, Ohrenläusen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 H. Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Erhältlich bei Apotheker **Josef v. Török** und in den meisten Apotheken Ungarns. Engros in den Drogerien **Thalmayer & Seib, Kochmeister Nachfg., Brüder Radanovits, Budapest.** Wo kein Depot ist, bestelle man direkte von der

**Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**